

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Dresdner Nachrichten
Gesamtnummer 25 241
Preis für Nachdruckpresse: 200.11.

Bezugs-Gebühr bei legaler Zutrogung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 25.—
Einzelnnummer M. 15.— Sonntagsausgabe M. 20.—
Die Spalte 12 mm breite Seite M. 15.—, unterhalb davon M. 20.—, Sammlungs-
anlagen und Siedlungsscheine unter M. 20.— liegen weiter oben Abolis M. 20.—.
Vorwurfsplakat laut Tora. Auswirkungen aufdringen gegen Verordnung.

Schreinung und Kaufverhandlungen
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von "Epich & Reichardt in Dresden.
Postleitzahl 1068 Dresden.

Wiederholung nur mit deutlicher Quellenangabe ("Dresdner Nachr.") zu dulden. Unveröffentlichte Schriftstücke werden nicht aufgenommen.

Gute Weihnachtsbücher
kauft man jetzt noch günstig bei
Antiquariat Joh. Schreitmüller
Bautzner Straße 41

BANKHAUS HERMANN SCHULZ,
Fernsprecher: Kommanditgesellschaft Fernsprecher:
14036, 14034, 14038 12 Schreibergasse 12 Fernverkehr 2084
Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

Schloß-Konditorei Weber
Schloßstraße 19
(nach Al-Schmeiss)
Erstes Tages-Café mit seinen Konditorei-Spezialitäten

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig, Dresden-A.
Prager Straße 23

Das Kabinett Cuno vollständig.

Die neuen Minister für Innen und Außen.

Berlin, 22. Nov. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Mitglied des preußischen Landtages, Decker, ist zum Reichsminister des Innern ernannt worden. (W. T. B.)

Berlin, 22. Nov. Zum Reichsminister des Auswärtigen ist der bisherige Befehlshaber in Kopenhagen von Rosenberger ernannt worden. (W. T. B.)

Berlin, 22. Nov. Heute nachmittag stand in der Reichskanzlei eine gemeinsame Sitzung des alten und des neuen Reichskabinetts statt, in der Dr. Wirth die Geschäfte dem neuen Reichskanzler Cuno übertrug. Am Aufschlag an die gemeinsame Sitzung trat das neue Kabinett. (W.T.B.)

Mit der Besetzung des Innen- und des Außenministeriums ist das Ministerium Cuno nun mehr endgültig gesetzt, und den Parteien des Reichstages, denen es in kleinen Streitigkeiten und engeren Meinungsverschiedenheiten nicht gelungen war, die Grundlage für eine rein parlamentarische Regierung zu schaffen, bleibt es überlassen, ob sie ihm ihre Zustimmung erteilen, oder nicht. Zweifellos aber werden sie es sich rechtfertigen müssen, ob sie die Verantwortung auf sich laden können, wegen einiger durch die verschiedenen Parteiflüsse zu schaffenden Schönheitsfehler dem Kabinett die Unterstützung zu versagen und Deutschland aus dem gefährlichen Kriegszustand zu versetzen. Ein reines Geschäftsmittel ist das Kabinett Cuno sicher nicht; denn es hat sehr starke parlamentarische Anschlag. Und wenn auch auf der bürgerlichen Linke ein harter sozialparteilicher Einfluss festgestellt wird, so ist doch die Tatsache unverkennbar, daß es ein Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ist, dem die drei annehmbaren Parteien kaum die Gefolgschaft versprechen können. Immerhin ist die Mehrheit von wenigen Stimmen, über die die Arbeitsgemeinschaft verfügt, zu gering, um eine tragfähige Grundlage für die Regierung zu bilden und vor allen Dingen dem Kabinett die nötige Autorität und Rechtigkeit in den bevorstehenden großen außen- und innenpolitischen Entscheidungen zu geben. Insofern über die neue Regierung links oder rechts Aufschluß sucht, kann erst ihr Programm zeigen. Eine wohlwollende Haltung der Sozialdemokratie, auf die in der Hauptstadt Centrum und Demokratie recht großen Wert legen, dürfte nach der letzten Abstimmung des "Vorwärts" und der unter autoritären Geschäftspunkten eingeketteten sozialistischen Politik allerdings schwerlich zu erwarten sein.

Der Reichspräsident an Dr. Wirth.

Berlin, 22. Nov. Der Reichspräsident hat an den Reichskanzler Dr. Wirth bei seinem Ausscheiden aus dem Reichskanzleramt folgendes Schreiben gerichtet:

Schrechter Herr Reichskanzler! Die politische Lage hat Sie veranlaßt, die Enthebung von Ihren Amtmännern nachzusuchen. Wenn ich Ihrem Wunsche mit dem beigefügten Verlaß entgegne, so tue ich es im Gefühl aufsichtlichen Bedauerns über Ihr Scheiden und dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste um das Reich. Sie haben, in parlamentarischer Tätigkeit und als Finanzminister unseres gemeinsamen Heimatlandes bewährt, in schwerer Zeit als Reichsminister der Finanzen und dann als Reichskanzler dem Vaterlande große Dienste geleistet und an der Spitze der Regierung in schwerer Zeit zielbewußt und taktisch die innere und äußere Politik des Reiches geleitet. Erste Stunden, die an Ihre Entschlossenheit und Umsicht die höchsten Ansprüche stellten, Ihnen nicht erspart geblieben. Das deutsche Volk wird Ihnen für das, was Sie ihm in diesen Jahren mühsamen und enttäuschenden Biederausbaus gewesen sind, Dank wissen.

Ich gebe der auverstößlichen Hoffnung Ausdruck, daß Ihre Arbeitsfähigkeit und politischen Gaben auch weiterhin ein reiches Feld der Tätigkeit finden mögen, und bin mit der Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung Ihr sehr ergebener (ieg.) Ebert.

Pressestimmen zur Regierungsbildung.

Neben dem neuen Kabinett äußert sich die Berliner Presse, da die Ministerliste erst in später Nachtstunde am Dienstag bekanntgegeben wurde, bisher nur in beschränktem Umfang:

Der "Berl. Volks-Anz." bemerkt: Man wird den Versuch, mit einem so gebildeten Kabinett aktive Politik auf allen Gebieten des Staates zu treiben, als ein Wagnis bezeichnen müssen, das nur bei sehr kundiger, aber auch nur bei sehr leiser Führung gelingen kann.

Die "Vossische Zeitung" schreibt: An diesem Kabinett ist besonders auffällig, daß der sozialparteiliche Führer Dr. Becher-Hessen in das Kabinett einztritt. Dadurch wird noch deutlicher, als das bisher schon zur Tugend trat, daß das Kabinett Cuno statt eines unpersönlichen Geschäftsmittelkabinetts oder eines Kabinetts der Persönlichkeiten ein ausgesprochen politisches Kabinett der Arbeitsgemeinschaft ist. Es ist nicht anzunehmen, daß dadurch die Stellung der Sozialdemokratie zu diesem Kabinett erheblich werden wird.

Was die Zusammensetzung des Kabinetts an betrifft, so läßt sich nicht verkennen, daß sich der neue Reichskanzler manche wertvolle Kraft zu sichern gewußt hat. Das gilt insbesondere, wie wir bereits erwähnten, von dem Justizminister Dr. Heinze und dem Wirtschaftsminister Becker-Hessen. Der Reichswehrminister Gessler und der Verkehrsminister Groener galten schon in dem bisherigen Kabinett als "Schöminister", wobei man aber nicht übersehen darf, daß sich der Verkehrsminister Groener durch seine Eisenbahnpolitik kaum mehr Freunde erworben hat, als der ausgeschlossene Postminister Giesbert, der den der neuen Kanzler eine anerkannte Verwaltungskraft gewonnen hat. Mit recht gerechtem Ansehen wird man auch der Wiederkehr des Finanzministers Herzog & organisiert haben, der in seiner Befähigungsfreudigkeit in den verschiedenen Verhandlungen mit der Reparationskommission nach allem, was darüber verlautet ist, weitergegangen ist, als es mit der Lage des Reiches zu vereinbaren war. Die Liste der neuen Männer ist mit den Namen Decker für das Innere und v. Rosenberg für das Äußere nunmehr geschlossen worden. Der erstere ist nicht Reichstagsmitglied, er ist aber während seiner langjährigen Baudenkmäßigkeit zum preußischen Landtag mehrfach anerkanntswert auf dem Gebiete der Steuer- und Mittelstandspolitik hervorgetreten. Als Mitglied eines früheren preußischen Kabinetts hat er als leidenschaftlicher Eisenbahnmaler vor der Verreichung der Eisenbahn nach einer verantwortlichen Stelle recht erprobte Arbeit geleistet. Er gehört der demokratischen Landtagsfraktion an. Auf dem Posten des Außenministers hätte man vielleicht lieber den anfangs genannten Postschalter in Washington Gehörigkeiten geschenkt, während sich der Kopenhagener Orländse v. Rosenberg seine Spuren in der Hauptstadt erst noch verdienen muß. Immerhin ist er Diplomat von Beruf und hat in Wien, wo er erst fürstlich dem Botschafter Dr. Peißler Blay machen mußte, viel Anerkennung gefunden. Der neue Außenminister v. Rosenberg gilt als ein guter Kenner balkanischer Angelegenheiten, die er in Wien gut verwerten konnte, während ihm der nordische Boden in Kopenhagen fremder war. Ob und inwieweit er der Mann ist, das Steiner der deutschen Außenpolitik kräftig und zielbewußt zu führen, kann erst die Zukunft lehren. Angesichts der großen Hoffnungen, die man im deutschen Volke der Persönlichkeit, der Tatkraft und wirtschaftlichen Autorität des neuen Reichskanzlers und seines Kabinetts der Arbeit entgegenbringt, wird die Hauptlast zunächst auf seinen Schultern ruhen, und er wird es sehr bald zu beweisen haben, ob er mit seinem Programm einen Ausweg aus der verfahrenen deutschen Lage zeigen kann.

Im "Berliner Tageblatt" lesen wir: Wir geben und feinen Illusionen über die Politik des Geschäftsmittelkabinetts hin.

Aber weiter erwartet wir von ihm: Einmal eine klare Außenpolitik, die sich aufbaut auf der letzten Note an die Alliierten über die Stabilisierung der Mark. Inzwischen eine Politik, die den späteren Wiedereintritt der Sozialdemokratie in das Kabinett nicht unmöglich macht.

Der "Vorwärts" faßt sein Urteil wie folgt zusammen:

Voraussichtlich wird sich die Belastung auf der Rechten, durch Herrn Becker-Hessen bald als so stark erweisen, daß die Verbindung nach links zerreißen wird.

Natürlich wird die Sozialdemokratie die neue Regierung nach ihren Taten beurteilen. Sie wird keine blinde Böschungspolitik treiben, weil sie nicht mehr in der Regierung ist, sondern sachliche Opposition treiben, wo dies notwendig ist. Es läßt sich aber sehr schnell voraussagen, daß die Ernährungspolitik des Herrn Müller-Von, die Justizpolitik des Herrn Heinze, vor allem aber die Wirtschaftspolitik des Herrn Becker-Hessen der Sozialdemokratie bald zwingenden Anlaß bleiten wird, ihre sachliche Opposition zur vollen Kraft zu entfalten.

Die "Vossische Zeitung" schreibt: Das neue deutsche Kabinett.

Paris, 22. Nov. "Le Nouvel" schreibt zur Regierung Cuno: Wir haben eine Regierung vor uns, die trotz ihrer nationalistischen Tendenzen die wirkliche deutsche Meinung nicht besser repräsentiert, als die Regierungen mit sozialistischer Tendenz. Das Ganze bleibt unbestreitbar. — Der "Populaire" vertreibt den Standpunkt, daß der französische nationale Block indirekt an der Bildung des Kabinets Cuno mitgewirkt habe, jetzt aber sei er beeindruckt, denn er wisse, daß die politischen Freunde von Stennes viel weniger geneigt seien, als alle anderen, die leeren Kassen Frankreichs mit Goldmark zu füllen.

Die "Vossische Zeitung" schreibt: Das sozialistische "Action Française" schreibt, daß

Ministerium Cuno sei bestimmt, entweder den Separatismus oder den Nationalismus, vielleicht alle beide zugleich, zu verhindern. Auf alle Fälle sei es eine Reaktion gegen die Sozialdemokratie und zwar dies vor allem. Es werde die Unterstützung und die Begünstigung der Deutschnationalen genießen, und es scheine, daß man recht leichtfertig auf die friedliebende deutsche Demokratie Verlaß leiste, denn wenn in Deutschland der Sozialismus besiegt sei, würden die Demokratie und die Republik mit ihm besiegt sein. Darüber könne man sich keine Illusionen machen. (W. T. B.)

Mussolini's Überhaupts in französischer Darstellung.

Paris, 22. Nov. Mussolini gewährt dem Sonderberichterstatter des "Matin" in Lausanne eine Unterredung, in der er erklärt haben soll: Frankreich ist mit seinem Frieden unsatisfied und es hat recht: Der Friede ist schlecht.

Der Krieg ist nicht bis zu seinem natürlichen Ende durchgeführt worden. Wir hätten ihn beenden müssen — die Franzosen in Berlin und wir in Wien und Budapest. Der Feind hätte an der Gurgel gepackt werden müssen.

Heute bemerkten die Franzosen, wie wenig Aussicht sie haben, das zu erhalten, was man ihnen schuldig ist. Die Franzosen suchen nicht darüber, daß Deutschland den letzten Willen hat, ihnen nichts zu zahlen, außerdem bildet Deutschland eine Drohung für Frankreich und auch für Italien, denn Tirol ist nur ein geographischer Bezugspunkt. So ist Frankreich nicht nur unzufrieden, sondern auch mit Deutschland unzufrieden. In wenigen Tagen wird die öffentliche Meinung Frankreich vielleicht zu einer Handlung treiben, die die Erfüllung seiner Forderungen herbeiführen kann. Frankreich würde dann aber gegen die Ansicht der meisten Länder handeln und auch gegen sein eigenes Interesse, es befindet sich einem Deutschland gegenüber, hinter dem Sowjet-Russland steht. Ich sehe Europa vor einem Chaos.

Der Osten ist von der bolschewistischen Torheit erfaßt, die sich aus Deutschlands, das nach Revanche bestrebt, bemächtigt,

denn der Bolschewismus und der Chauvinismus sind zwei aggressive Kräfte, die sich wunderbar zu verstehen wissen, wenn es gilt. Verträge, die hinderlich sind, zu befehligen, oder gelungne logale Formeln durch eine ungeheurende Chambre zu erkennen. Ich glaube nicht an die Widerstandskraft Mittteleuropas, aber ich glaube an die Stärke und Tüchtigkeit unserer westlichen Civilisation, wenn alle ihre Kräfte sich vereinen. Hier sehe ich den großen Goldstaat, ich sehe ihn in der Verteidigung unserer Kultur und unserer Gesellschaft gegen den Osten und gegen die Versetzung, Belgien, Frankreich und Italien auf dem Kontinent, England an seiner Seite — das ist die Allianz, mit der man den verhängnisvollen Einflüssen des Orients widerstehen kann. Schließlich erklärt Mussolini, es sei für ein Abkommen mit Frankreich nach drei Seiten:

1. ein eugesetztes Wirtschaftsabkommen mit Austausch von Naturprodukten und Arbeitskräften;
2. eine militärische Entente für jeden Fall;
3. ein politisches Einverständnis, durch das man sich verpflichtet, in allen europäischen Hauptstädten die gleiche Haltung einzunehmen. (W. T. B.)

Eine Reparationskonferenz des Obersten Rates.

Paris, 22. Nov. Nach dem "Antitaurant" ist es wahrscheinlich, daß in den ersten Tagen des Monats Dezember eine Unterredung zwischen Bonar Law, Poincaré, Mussolini und Thénard in der Reparationsfrage stattfinden wird. (W. T. B.)

Das englisch-französische Orientabkommen und die Reparation.

London, 22. Nov. Der Sonderberichterstatter des "Daily Chronicle" auf der Lausanner Konferenz berichtet, daß in leichter Stunde, angedeutet durch eine übermenschliche Anstrengung Lord Curzon, gegen den britisch-königlichen Widerstand Poincaré, erzielte englisch-französische Vereinbarungen werde wohl allmählich im Laufe der Konferenz und auch wahrscheinlich auf der bevorstehenden Brüsseler Reparationskonferenz zutage treten. Mancheine in Lausanne wie in Paris anzunehmen, daß Lord Curzon einen möglicherweise großen Preis für Poincaré begrenzte Mitwirkung in Lausanne zu zahlen hatte. Man höre Leute erzählen, daß es ein Rhein-Bosporus-Handel sei, der augenscheinlich das Tagessicht nicht vertragen könnte.

Clemenceaus Klagen in Amerika.

New York, 22. Nov. (Durch Funkspur) In seiner gestern abend gehaltenen Rede erklärte Clemenceau, er sei hierhergekommen, um hier die Freundschaft Amerikas für Frankreich zu erhalten. Clemenceau fuhr fort: Ich glaube, daß wir ein Recht auf Garantien haben, die eine weitere Invasion verhindern. Wissen Sie, daß die Deutschen Kanonen zu hunderten bauen? Haben Sie vergessen, daß die Preußen nach Jena getan haben? Es ist und eine gute Grenze garantiert worden; wir haben sie nicht bekommen.

Lloyd George sagte zu mir: Wenn Sie auf den Rhein verzichten wollen, so werde ich Ihnen andere Garantien schaffen. Ich verpreise Ihnen, daß ich bei

Wilson mein Bestes tun will, um dies auch von Ihnen zu erreichen. Wilson sagte sehr verständig: Ich will dem meine Zustimmung geben, aber die Angelegenheit unterliegt natürlich der Genehmigung durch den Kongress. Außerdem bedient die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten der Auffassung Wiltons sich nicht angelehnen haben, nicht, daß das Verbrechen nicht hätte gehalten zu werden brauchen, und

Sie glauben Sie, daß wir, weil unsere Alliierten ihr Verbrechen nicht gehalten haben, wirklich weggehen und unsere Grenzen offen lassen? Nein, nein, die Haupstädte ist für jetzt, ob Amerika es in irgendeiner Weise übernehmen könnte, seine Aussprache mit England und Frankreich

reiß zu erneuern, und zwar nicht, etwa, um irgend etwas zu versprechen, was Amerika in Zukunft zu irgend etwas verpflichten würde, was es während des Krieges nicht getan hätte.

Nach dem Pariserbericht trat Clemenceau besonders der Behauptung entgegen, Frankreich sei militärisch und imperialistisch. Tatsächlich ist es seit Menschengedenkem zweimal überfallen worden. (?) Warum werde von den Amerikanern Deutschland nicht als militärisch behandelt? Er kommt nicht, um Deutschland lediglich nachzuladen, er wolle Frankreich verteidigen. Es gäbe keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den Französischen und den Deutschen. Die Meinungsverschiedenheiten beständen zwischen den Deutschen und den übrigen Welt. Der Westen läßt Deutschland die 14 Punkte des Präsidenten Wilson annahm, da diese die Kriegsziele der Alliierten, d. h. sowohl der Amerikaner, wie die Franzosen darstellten. Aber, wenn die Franzosen gewußt hätten, daß vier Jahre später die vertraglichen Garantien noch immer nicht vorhanden seien in Irden, wären sie bald nach Berlin marschiert. Die Amerikaner hätten ihre Garantien gefunden in der Aufgabe des englisch-japanischen Bündnisses. England die selben in der Verstärkung der deutschen Flotte. Warum sollten die Franzosen nicht auch ihre Garantien erhalten? Man besitzt Beweise, daß Deutschland einen neuen Steckenschlag vorbereite. Wie können die Amerikaner diese offenkundige Tatsache übersehen?

Bei der Veröffentlichung der Rede Clemenceaus verweilen die Blätter besonders bei einer Ausstellung Clemenceaus auf einen angeblichen türkisch-deutsch-russischen Vertrag und bei seinen Behauptungen, daß die deutschen Militärs die deutsche Demokratie verhindern könnten. "New York World" überstreift ihren Bericht: "Clemenceau zählt Amerika für Frankreichs Feinde aus". (W. T. B.)

Die Ausschußberatungen in Lausanne.

Lausanne, 22. Nov. Die Friedenskonferenz abhende mittag folgendes amtliche Communiqué heraus: Der Ausschuß für die territorialen und militärischen Fragen hält vormittag seine erste Sitzung ab. Er begann mit der Prüfung der europäischen Grenze der Türkei. Ismet-Pascha forderte im Namen der türkischen Abordnung für die Türkei die Grenze von 1913, indem er die Gründe für diese Forderung angab. Er verlangte eine Volksabstimmung in Westthrakien. — Benito Mussolini legte vor, warum die griechische Abordnung nur die Grenze von 1913 annehmen könne, und darum sei sie der Ansicht, daß die westthrakische Frage auf der Konferenz nicht gestellt werden dürfe. Ismet-Pascha behielt sich die Antwort auf diese Bemerkungen vor. — Rintschitsch (Südländer) appellierte an den verschwörerischen Geist der Abordnungen und sprach den Wunsch aus, daß die Grenze an der Marica-Sinti festgestellt werden möge, entsprechend der Note der alliierten Mächte vom 20. September, wobei eine auf beiden Seiten dieser Grenze zu bestimmende Zone vom Schwarzen bis zum Negroischen Meer entmilitarisiert werden müsse. Gleichzeitig wurde der Plan einer Volksabstimmung in Westthrakien oder jede andere Veränderung des Vertrages von Neuilly. — Dacia (Rumänien) schloß sich der Erklärung Rintschitschs an. — Die bulgarische Delegation wird heute nachmittag 5 Uhr über die Frage des wirtschaftlichen Zuganges Bulgariens zum Negroischen Meer verhandeln werden. (W. T. B.)

Vord. Gurzon und Poincaré bei Ismet-Pascha.
Lausanne, 22. Nov. Vord. Gurzon hatte am Dienstag dem Chef der türkischen Delegation Ismet-Pascha einen Besuch ab. Es ist dies die erste Begegnung, die während der Konferenz zwischen Vertretern Großbritanniens und der Türkei stattgefunden hat. (W. T. B.)

Lausanne, 22. Nov. Poincaré hat vor seiner Abreise nach Paris Ismet-Pascha einen letzten Besuch abgestattet. (W. T. B.)

Die Haltung der Türkei.

Paris, 22. Nov. Ismet-Pascha hat einem Vertreter von Haap in Lausanne folgende Erklärung abgegeben: Wir melden den in der Presse erschienenen Nachrichten über die Positionen der Alliierten und gegenüber keinerlei Glaubwürdigkeit bei, namentlich auch nicht den Nachrichten über das sogenannte Memorandum Vord. Gurzons, so lange wir keinen authentischen Text vor Augen haben. Wir können nicht glauben, daß die Türkei über ihren Kopf hinweg abgeschlossenes Vereinbarung gegenübergestellt werden soll. Wir sind nicht zur Konferenz von Lausanne gekommen, um hier abneurteilt zu werden, sondern um in aller Freiheit an der Aufführung des Friedensvertrages mitzuarbeiten. Es ist geschrieben worden, unsere Ansprüche seien in den letzten Tagen gewachsen. Das ist nicht richtig. Wir halten uns an unseren Nationalstaat, nicht mehr und nicht weniger, allerdings aber mit der Absicht, daß unter Gott zeitlich vor den leichten Schreden des Krieges liegt, und daß wir deshalb die gerechte Wieder-

gutmachung der Schäden verlangen, die unserer Bevölkerung und unserem Eigentum zugesetzt worden sind; wie werden infolgedessen von Griechenland die Zahlungen einer Kriegsentschädigung verlangen?

Frankreich bleibt in Nordafrika.

London, 22. Nov. Einer Blättermeldung aus Cairo zufolge wird dort offiziell mitgeteilt, daß Frankreich beschlossen habe, Nordafrika zu behalten und es den Neutralen nicht abtreten. Aus Kairo werde die Errichtung von Befreiungsbaulagen gemeldet. Der Beschluss Frankreichs ist, wie verlautet, ein Ergebnis der letzten Unterredungen zwischen Poincaré und Vord. Gurzon. (W. T. B.)

Berliner Protestkundgebung des selbständigen Mittelstandes.

(Drahmeidung unter Berliner Bürgertum)

Berlin, 22. Nov. Der starke Besuch hielt heute das Berliner Kartell des selbständigen Mittelstandes eine Protestkundgebung mit der Parole gegen die einseitige Steuerbelastung des Mittelstandes und für Befreiung des Wiederbeschaffungspreises ab. Die verschiedenen Redner wiesen darauf hin, daß die Tatsache, daß in einigen Städten die städtischen Gewerbesteuern bereits die Hälfte des gewerblichen Einkommens betragen, zu der Erkenntnis zwinge, daß der erwerbstätige Mittelstand infolge dieser Belastung zum Ruin gebracht werde. Die Art der heutigen Widerbekämpfung sei unzureichend und schädlich, weil sie sich in prozentueller Kontrolle des Kleinhandels erschöpfe. Die Betriebskapitalisten schwänzen immer mehr und mehr. Die Reichsbeschaffung sei für Handel und Gewerbe heute unmöglich. Die Redner verwiesen auf die Preispolitik einzelner Behörden, so z. B. der Reichsmonopolverwaltung, die ihre großen Spiritusvorräte, ohne daß der Staatsanwalt eingeholt sei, einfach zurückgehalten habe. Der preußische Staat versteigerte seine Forstgerüge zu niedrigen Preisen und habe fürglich für einen Kubikmeter Holz 48 000 Mark erachtet. Das alles werde nicht als Bucher betrachtet, nur dem Kleinbürger gegenüber erhebe man diesen Vorwurf. In den Läden sei heute nur ein Bruchteil der früheren Vorräte aufgestapelt. Komme es zu Unruhen und Plünderungen, dann bekehrt in letzterer Zeit die Gesetze einer Hungernot. Die Gewerbetreibenden müßten unbedingt die Befreiung des Wiederbeschaffungspreises fordern, um ihre zusammenhängenden Vorräte wieder ergänzen zu können.

Einstimmig angenommen wurde eine im Sinne der Paräte gehaltene Entschließung. Gegen Überlastung und Auszehrung sei der Mittelstand gemäß Artikel 104 der Reichsverfassung zu schützen. Der gewerbliche Mittelstand, bricht es am Schlüsse, in es überdrüssig, fortlaufend entgegen den Bestimmungen der Reichsverfassung unterdrückt zu werden, und wird alle Mittel der Selbsthilfe dagegen anwenden.

Neue Plünderungen in Braunschweig.

Braunschweig, 22. Nov. Am Mittwoch kam es in Braunschweig wieder zu Unruhen. In den späten Nachmittagsstunden zogen wieder größere Truppen durch die Stadt, ohne daß es zunächst zu Ausschreitungen gekommen wäre. Um die sechste Stunde kam es auf dem Steinweg zur Plünderung von Schuhunterkünften eines Geldhäuses. Desgleichen wurde auch die Lage auf dem Hagenmarkt. Wie die "Braunschweigische Landeszeitung" meldet, wurde auch an diesem Tage die Schuhabteilung teilweise wieder mit blauer Waffe gegen die Menge vorgehen. Ein Beamter der Schuhabteilung und mehrere Rivalen erlitten Verletzungen. Von den bei den gestrigen Unruhen festgenommenen Personen werden 18, darunter einige die bei den Plünderungen auf sichseln Tat ergriffen wurden, dem Amtsgericht vorgeführt werden. (W. T. B.)

Annahme des österreichischen Reformplanes.

Wien, 22. Nov. Das mit der Generalkonvention in Zusammenhang stehende Gesetzgebungsrecht wurde heute in den Ausschüssen nach mehrjährigen Verhandlungen zum Abschluß gebracht, und zwar wurde das Wiederaufbauprogramm, das Reform- und Sanierungsprogramm und die durch das Bundesverfassungsgesetz über die Einziehung eines außerordentlichen Kabinettsrats zur Abschaffung der Auflösung der Regierung für die nächsten zwei Jahre erzielten außerordentlichen Vollmachten erledigt. Im Laufe der Verhandlungen wurde eine Reihe von Bestimmungen der Regierungsvorlage, gegen die die sozialdemokratische Opposition gerichtet war, trübs bestimmt. Es wurde abgeändert. Das Bundesverfassungsgesetz über die Einziehung eines außerordentlichen Kabinettsrats verfolgt dennoch, die Erzielung der außerordentlichen Vollmachten in die verfassungsmäßige Form zu bringen. Der außerordentliche Kabinettsrat wird sich zusammensetzen aus den Mitgliedern der Regierung sowie aus 20 vom Nationalrat zu wählenden Staatsräten, welche aus den Reihen der Nationalräte oder der Bundesräte zu entnehmen sind.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielen für heute. Opernhaus: "Othello" (27); Schauspielhaus: "Schluß und Tau" (28); Neustädter Schauspielhaus: "Die Fahrt ins Blaue" (28); Residenz-Theater: "Madame Bovary" (28).

† Versammlungen heute: 18 Uhr, Künstlerhaus, Riederabend-Kafe. — 18 Uhr, Windelmannstrasse, Schopenhauser-Gesellschaft.

† Erich Maria Ritter liest Sonnabend, den 2. und Montag, den 4. Dezember in der Kunstabteilung Emil Richter: "Approbation", ein besseres Gelang aus dem "Olympischen Grubling" von Carl Spitteler.

† Gottsied-Keller-Abend von Emma Damer Donnerstag, den 30. November, 18 Uhr, im kleinen Logenhausaal, Straße 15. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. Weitere vier Stück.

† Ausstellung Emil Richter: Freitag, 24. November, nachmittags 14 Uhr, und Sonntag 12.12 Uhr. Ausstellung von Frau E. Scherer durch die Fa. Wenzelky-Ausstellung.

† Violinabend. Konzertmeister Jan Dohmen hat sich als Geiger schon so gut eingespielt, daß er einen ganzen Abend mit dem Philharmonischen Orchester unter Bindner geben konnte. Wie hörten ihn da das Beethovenkonzert spielen. Bei tresslicher stilvoller Weisheit im Ganzen traten doch die kürzeren und die intimen Stellen besonders eindrucksvoll hervor; für delikaten Klang und filigranes Piano hat der Geiger sehr viel zu danken. Dem Rondosinfonie ein etwas fordernder Grundton förmlich gewesen. Daß dem Künstler einige Triller etwas zu tief gespielt, hat vermutlich seinen Grund in der Übung eines ihm wohl noch nicht ganz vertrauten Instrumentes, einer Koch-Geige, die im übrigen den klassischen Wert dieser verehrten Violinen wieder bestens bewahrt. Das Publikum spendete sehr herzlichen Beifall, von dem auch Bindner als feinsinniger Orchesterbegleiter ein Teil zu beanspruchen hatte. E. S.

† Vereinigung Freunde deutscher Kunst. Geheimrat Professor Dr. Albert Köster, der bedeutende Literaturhistoriker der Universität Leipzig, dessen 60. Geburtstag vor kurzem gefeiert wurde, hielt im großen Vereinssaal einen Vortrag über "Die Illusionsbühne, ihre Entstehung und Berechtigung". In einer feinen Mischung von Gelehrsamkeit und volkstümlicher Darstellungsform, mit der Überschüttung des Stoffes spielend, der ein Sondergebiet seiner Studien bildet, entwickelte Köster höchst knapp, formal jedoch in durchsichtiger Weise das Werden der Bühnenform, die durch ihre Ausstattung die Illusion der Wirklichkeit auf der Szene hervorzutun

sucht. In der Antike, bei den Japonern und bei den west-europäischen Völkern zeigte er den gleichen, voneinander unabhängigen Entwicklungsgang auf, um daraus die Gesetzmäßigkeit dieser Bühne abzuleiten. Denn freilich haben alle drei Kulturgemeinden auch die illusionlose Bühne entwidelt, die Antike als Vorstufe zur Illusionsbühne. Japan als intimes, künstlerisches Theater der No-Spiele neben den großen Poppo- und Massenschauspielen der Kabuki, West-Europa als mittelalterliche Schausbühne der Shakespear-Zeit und des Woldsdramas besonders im 16. und 17. Jahrhundert. Aber die Illusionsbühne ist doch außerordentlich auf dem Wege der Andeutungen der Wirklichkeit und schließlich durch Schaffung der Rahmenbühne zur beherrschenden Form geworden, neben der heute allseitler Habschaft und Verluste eine Rückkehr zur illusionlosen Bühne anstrebt. Köster bezeichnete die Erfindung der Rahmen- oder Tiefenbühne in Italien als die genialste Wendung der Theaterentwicklung, verurteilt schärf die verfehlten Ausdruck "Guckkastenbühne" und trat für die Berechtigung der Illusionsbühne, eben in dem Rahmen unserer Schauspielhäuser, ein. Wenn die andeutende oder ganz auf Vorstellungen bestimmter Wirklichkeiten vergleichende Bühne mehr als eine Moderscheinung sein soll, so müßte sie erst einmal Dauer genug haben, um einen Stil auszireifen zu lassen, ferner müßte man ganz andere Schauspielhäuser dafür bauen. Aber man muß nicht solche Einzelstufen auf die bisherige alte Bühne daran pflanzen wollen. Auch eine Lösung ganz neuer Art müßte man für die illusionlose Bühne verlangen, die völlig auf Vorstellung und Bewegung gründet wäre. Die bestehende Illusionsbühne hat aber ganz unweigerlich ein Recht auf alle Dramen, die für sie und nur für sie geschrieben sind. Will man von ihren Grundbedingungen etwas abmarken, so traut man selbst den Schaden davon.

Ausgezeichnete Bildhauer erläuterten die für Kenner und Palästine liegenden Ausführungen. Darunter sah man besonders gern die japanischen Bilder und eine der wieder-aufgefundenen Frankfurter Bühnendekorationen von Ruenten, an denen sich schon Frau Nat Goethe so sehr erfreut hatte. F. Z.

† Biedraben. Es war anscheinend ein erster öffentlicher Auftritt, daß die Sängerin Hanna Döring am Dienstag im Palmengarten wachte. Viel wohlmelnden Freunde und Bekannte hielten sich dazu eingefunden und wendeten aufmunternden Beifall. Aber ein Wagnis blieb es doch; denn die Entfaltung der Stimme steht noch in den Anfangen. Nur die Höhe klingt klar und kräftig, oft allerdings gross. Mittellage und Tiefe sind flach und durch Tremolieren beeinträchtigt. Selbst wenn man etwas davon auf Rechnung der Belangenheit legt, bleibt die Talsache bestehen, daß ein schwerer Anfall, ruhige Atemführung und

Örtliches und Sachsisches.

Ausfrage im Landtag zu den Tenerungsunruhen.

Der demokratische Landtagsabgeordnete Dr. Kastner hat im Landtag folgende Ausfrage eingebrochen:

Die Ereignisse, die sich am 19. November und an den folgenden Tagen in Dresden abspielten, haben in der gesamten Bevölkerung Dresden und das Landes, sowie die Bevölkerung ausgedehnt, wertvolle zur Verbesserung notwendige Vorräte vernichtet und das gesamte Wirtschaftsleben aus das allerwertigste geschädigt. Das Ausschreiten, auch Plünderungen zu befürchten seien, war den behördlichen Organen vorher bekannt.

Wir fragen deshalb die Regierung: Ist rechtzeitig und mit dem nötigen Nachdruck den Ausschreitungen entgegengesetzt worden? Ist ferner für die Antunt der äblichen Ereignissen, mit denen leider rechnet werden muß, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und der ausreichende Schutz für die besonders gefährdeten Volksträume gewährleistet?

— Die politisch unbewogene Germaniamarke. Von amtlicher polnischer Seite wird mitgeteilt: Das Reichspostministerium hat nachgegeben, daß die Germaniamarken, die mit Ablauf des Monats Oktober ungültig geworden sind, noch bis Ende Dezember gegen andere Wertzeichen umgetauscht werden dürfen. Postkarten, Kartenbriefe, Postanweisungen, Briefumschläge und Streitbänder mit eingedrucktem Germaniamarken können aufgebracht werden. Wenn aber auf ihnen Germaniamarken nachgelassen sind, müssen sie ebenso bis Ende Dezember umgetauscht werden. Die Veröffentlichung der Germaniamarken beruht auf politischen Gründen. Der Aufbrauch der Bordrude mit Germaniamarken ist zugelassen worden, um nicht das Papier der Bordrude auslöschen zu lassen.

— Im Gymnasium an Bautzen wird am Totensonntag eine Ehrentafel für die im Weltkrieg gefallenen Schüler errichtet. Zu der Feier in der Aula vormittags 12 Uhr sind alle Angehörigen und alten Schüler herzlich eingeladen.

— Die Deutsche Oberschule zu Dresden-Blauen nimmt am 23. November wieder eine Sexta und eine Quarta auf.

— Das neue Reichsgericht für Jugendwohlfahrt besprach in einem Vortragsabend des Kirchengemeindevereins der Christuskirche Oberkirchhof Döhl. Er ging von der Bedeutung der Familie für Volk und Staat aus, besprach dann das Familiengericht, namentlich das Eltern- und Kindesrecht, sowie das sächsische Gesetz über die Fürsorgeerziehung vom 1. Februar 1900. Angleichend schloß er die Stellung der Kirche zu den vom Gesetz behandelten Fragen und betonte dabei, daß die Arbeit der Kirche in erster Linie darin besteht, die Tugenden der christlichen Familie, Eltern- und Kindesliebe, die Quelle aller Glückseligkeit, die Liebe zu Gott und Vaterland und damit den Gemeinsinn, vor allem aber die Furcht Gottes als aller Weisheit Anfang zu machen, zu legen und auszubreiten, überhaupt christliche Weltanschauung in Schule und Haus zu fördern und zu pflegen. Damit diene die Kirche auch dem Staat am wirksamsten, ohne Rücksicht darauf, ob der Staat auf diese Mitarbeit der Kirche Wert legt oder nicht. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache mit eindrucksvollen Streitfächtern auf die gegenwärtige Lage.

— Sängersafer. Der Pt. G. B. "Sängerkreis" der Witwe Anton Rehle, A.-G., Dresden-Blauen, unternahm für die Sängersafer eine Sängersafer in Stärke von 40 Mann nach Freiberg, wo er sich in den Dienst der Wohltätigkeitsstiftung einbrachte. Indem er in Löbau bei Freiberg im Gasthof "Schlösschen" ein vorzüglich gelungenes Konzert zum Besten der Altershilfe und Kriegswohlfahrt für die Gemeinde Löbau gab. Der finanzielle Erfolg war groß, auch ließen es sich die Sänger nicht nehmen, der Altershilfe ebenfalls 1500 Mk. zu stiften. Um diese Sängersafer haben sich besonders der 2. Vorsitzende, Emil Tröndle, und der Obermeister Richard Grüner verdient gemacht. Die Sänger wurden für ein weiteres Konzert im nächsten Jahre eingeladen.

— Die Schönheit der deutschen Landschaft. Der Witwe Anton Rehle, A.-G., Dresden-Blauen, unternahm für die Sängersafer eine Sängersafer in Stärke von 40 Mann nach Freiberg, wo er sich in den Dienst der Wohltätigkeitsstiftung einbrachte. Indem er in Löbau bei Freiberg im Gasthof "Schlösschen" ein vorzüglich gelungenes Konzert zum Besten der Altershilfe und Kriegswohlfahrt für die Gemeinde Löbau gab. Der finanzielle Erfolg war groß, auch ließen es sich die Sänger nicht nehmen, der Altershilfe ebenfalls 1500 Mk. zu stiften. Um diese Sängersafer haben sich besonders der 2. Vorsitzende, Emil Tröndle, und der Obermeister Richard Grüner verdient gemacht. Die Sänger wurden für ein weiteres Konzert im nächsten Jahre eingeladen.

— Die Schönheit der deutschen Landschaft. Der Witwe Anton Rehle, A.-G., Dresden-Blauen, unternahm für die Sängersafer eine Sängersafer in Stärke von 40 Mann nach Freiberg, wo er sich in den Dienst der Wohltätigkeitsstiftung einbrachte. Indem er in Löbau bei Freiberg im Gasthof "Schlösschen" ein vorzüglich gelungenes Konzert zum Besten der Altershilfe und Kriegswohlfahrt für die Gemeinde Löbau gab. Der finanzielle Erfolg war groß, auch ließen es sich die Sänger nicht nehmen, der Altershilfe ebenfalls 1500 Mk. zu stiften. Um diese Sängersafer haben sich besonders der 2. Vorsitzende, Emil Tröndle, und der Obermeister Richard Grüner verdient gemacht. Die Sänger wurden für ein weiteres Konzert im nächsten Jahre eingeladen.

— Klavierabend. Erneut beteiligte sich Alexander Borowski als blinder Virtuose und königlichster Musiker. Mit einer Auswahl, die von Liszt mit Werken von Novel, Prokofjeff und Scriabin zur Moderne führt, bot er im Künstlerhaus einen nicht gerade glänzend besuchten Vortrag. Dem Programm gegenüber steht Borowsky möglichst ungebunden. Das Freie in der Persönlichkeit wird auch bei seinem Nachwaffen erkennbar. Geradeaus prachtvoll dichtet er in Klaviersonaten, mit denen in oft beständiger Eigenart französische und ungarische Komponisten der Gegenwart in die Zukunft hinaufzuführen. Borowski läßt das alte Klavier vergessen machen. Klaviersonate ist in ihrer Sicherheit, klaren Formensprache ein Stil guter Haus- und Lieblingsmusik, befindet auch Sinn für behaglichen Humor. Das Konzertstück ist anprallvoller, weist dramatisches Leben auf und vermittele einen reichen Wechsel von Einfällen und Stimmungen. Am Klavier begeistert sich Johannes Strauß als anschmieglamer, feinfühliger Begleiter und Wissensharter.

— Klavierabend. Erneut beteiligte sich Alexander Borowski als blinder Virtuose und königlichster Musiker. Mit einer Auswahl, die von Liszt mit Werken von Novel, Prokofjeff und Scriabin zur Moderne führt, bot er im Künstlerhaus einen nicht gerade glänzend besuchten Vortrag. Dem Programm gegenüber steht Borowsky möglichst ungebunden. Das Freie in der Persönlichkeit wird auch bei seinem Nachwaffen erkennbar. Geradeaus prachtvoll dichtet er in Klaviersonaten, mit denen in oft beständiger Eigenart französische und ungarische Komponisten der Gegenwart in die Zukunft hinaufzuführen. Borowski läßt das alte Klavier vergessen machen. Klaviersonate ist von blinder Schönheit. Mit labilerer Geschicklichkeit holt er das Umgangsschlüsse aus den Taten heraus. Bei solchem Harbenrausche übersteht man die Gedankenreiche dieser zeitgenössischen Konzerte in teilweise ganz

Dörfern- und Handelsteil.

Erhöhung des Tabakzolls.

Zu dieser Stunde nimmt die "Sächsische Industrie", das Organ des Verbandes Sächsischer Industrieller, in ihrer Nr. 6 vom 12. d. W. Erklärung und führt dazu folgendes aus:

"Durch die Erhöhung des Tabakzolls ist die Tabakindustrie, die bis vornhin bereits in einer bedeckten Wirtschaftslage stand, weiterhin gefährdet worden. Als im Kampf um die lege Tabaksteuererhöhung die Steuer erhöht wurde, hat die Regierung, um die Annahme durchdringen zu können, angefangen bei Eintreten eines Wirtschaftsbedürfnisses die Steuer ermaßigt werden würde. Die Industrie hat durch ihre zahlreichen Organisationen bereits wiederholt auf das wirtschaftliche Bedürfnis hingewiesen, sie von den außerordentlichen Kosten, die zurück auf ihr ruhen, zu befreien. Der Kapitalmangel, der gegenwärtig allgemein herrscht, gestaltet die Lage von Tag zu Tag kritischer. Die logische Folge dieser Belastung ist, daß sich die Struktur der Industrie immer mehr zu verändern droht, indem die mittleren und kleineren Betriebe verschwinden. Es wird seitens der Regierung getan gemacht, daß durch Erhöhungen der Tabakindustrie der Privatverbrauch für die Einsicht eines entsetzlichen Benutzungsmittels eingeschränkt wird. Demgegenüber muß die Regierung jedoch eine mindestens gleiche Bedeutung der Arbeitserträge eintheilen, die durch eine Einschränkung der Tabakbetriebe entsteht. Der Verband hat deshalb wiederholt gewarnt, die Belastungen der Tabakindustrie ausschließlich nach den Gehaltspunkten eines Zuzugsatzes zu behandeln. Er ist auch jetzt erneut in dieser Richtung vorstellig geworden, um in letzter Stunde noch von einem gerade in Sachen stark vertretenen Industriezweig die größten Schwierigkeiten fernzuhalten."

Dresdner Fußballspiel.

Am Vortag fanden bei strömendem Wind zwei Ligaspiele statt. Die Erfurter Spielvereinigung, die Gast des Dresdner Sportclubs war, stellte sich als äußerst spielerischer Gegner vor. Die Erfurter selten ein vorzügliches Spiel und konnten in der ersten Hälfte den Gegner fast überholen. In der zweiten Hälfte ging dann die D. S. R. Mannschaft wieder zurück, und es gelang ihr, ein unentschiedenes Ergebnis herzustellen. 2 : 2 lautete es. Die Erfurter vom Abstieg abenergisch auf das Dresdner Tor vor und sie brachten in sinnvollem Kombinationspiel die Dresdner zurück. Bei leichter Überlegenheit konnten sie zwei Tore in der ersten Hälfte buchen, denen der D. S. R. nicht entgegenzustehen vermochte. Nach der Halbzeitwende sich aber das Blatt und D. S. R. übernahm das Kommando und Menzel konnte die beiden Verlusttore herausholen. Das Spiel, das selten fair und spannend durchgeführt wurde, wurde von den 2000 Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen.

Eine schwere Niederlage erlitt der Dresdner Sportverein 0:6, der im Gesellschaftsspiel von der Dresdner Spielvereinigung mit 2 : 2 geschlagen wurde. Das Spiel fand im Rauchiger Sportpark an der Saalbaustraße statt und sah die Mannschaft der Spielvereinigung in Nostalgie. Die Starke hatte leidenschaftliches Bild und auch einen sogenannten guten Schuh. Das Ergebnis entsprach nicht ganz dem Spielverlauf, da die Toffewerke reichlich vom Pech verfolgt wurden. Der Spielvereinigungsturm ging mitunter zu kurz den gegnerischen Torschützen Thomas, so daß das Tor verloren. An seiner Stelle trat der Verteidiger Pauli, der nach zwei Passen lassen mußte. Kurz danach schoss die Rauchige bereits 3 : 0. Nach Wiederherstellung schoss die Starke ihr erzieltes Tor. Seine Stande von 5 : 1 kam das zweite Tor für 0:6 hinzu.

Sportvereinigung 0:6 - Eintracht gegen 0:4. Legierte erstmals einen glatten 0:4-Sieg. 0:4 Eintracht Alte Herren schlugen den Sportverein 0:6. Eintracht mit 0:4 : 1.

Dresdner 2:2 gegen Piraten 0:2. 0:2: 1. Juniores gegen Ring 2:1. 1. Jugend gegen Guts-Müns. Meissen 1:2: 1. Juniores gegen Ring 2:1. 1. Jugend gegen Guts-Müns. Meissen 1:2: 1.

Auswärtige Fußball-Ergebnisse.

Leipzig: Städteduell Dresden gegen Leipzig 4 : 2. — **Hamburg:** Städteduell Berlin gegen Hamburg 1 : 1. — **Chemnitz:** Liga gegen 1. Kl. 2:1. — **Mittweida:** Städteduell Mittweida gegen Chemnitz 2 : 2.

(Eigene Drauflebungen.)

Hockey in Dresden.

Kreis Ostholstein schlägt **Kreis Südwürttemberg** 1 : 1.
In Dresden fand am Vortag im D. S. R.-Sportpark Urtagsgehege das Endspiel der Mitteldeutschen Kreispielen statt, das der Kreis Ostholstein mit 1 : 1 für sich entscheiden konnte. Das Spiel fand leider bei ungünstigen Bodenverhältnissen (der Platz war sehr glatt) statt. Trotzdem war das Spiel äußerst schnell und völlig offen, da sich die Gegner die Bälle stießen. Der Kampf wogte auf und ab und nur der schlechte Boden verhinderte die Angriffsreihen an der vollen Entwicklung ihres Kunens, da sie einen sehr schweren Stand hatten. In der ersten Hälfte drängten die Dresdner ihren Gegner mehr in die eigene Spielfläche zurück. Bei einem flotten Angriff vermochte Abfüller (D. S. R. 0:0) das erste Tor zu schaffen. Dieser Vorprung behauptete Ostholstein bis zur Pause. Nach Wiederaufgang legten die Chemnitzer ein heftiges Tempo vor, und es gelang ihnen, das anschließende Tor zu erzielen. Der Sieg fiel aber dann an die Dresdner, indem Martinien (D. S. R. 0:0) durch sehr schönen Schuß das Ergebnis auf 1 : 1 stellen konnte. Chemnitz suchte dann unter Aufhebung aller Kräfte die Niederlage zu verhindern, was ihnen aber nicht gelang, da die Dresdner Verleidung ausdehnte auf dem Boden war. Von den Gastgebern vor allem der Mitteldeutsche Hobel und sein rechter Nebenmann Schubert beide vom C. H. C. Im Sturm traten Schubert und Quaas hervor. Die Verleidung war sehr gut. Der Ostholsteiner war ebenfalls die Verleidung die Stärke und Kraft (D. S. R. 1:1) ein ausgedehnter Torschütze. Das Spiel stand trotz der ungünstigen Bodenverhältnisse technisch sehr hoch. Die beiden Leipziger Schiedsrichter konnten sehr gefallen.

Die 1. Sächsische Militär-Hockeymannschaft Kreisberg war Gast von Dresden 1:2. Obwohl die Kreisberger technisch noch der angenehmen Seite, was ihnen auch ein Ergebnis von 4:0 einbrachte.

Handball.

Dresden 1. Jugend hatte mit der Verpflichtung der Landespolizeischule in Melken viel gewonnen. Trotz vorzeitlicher Unterlegenheit siegten die Dresdner durch gutes Kombinationspiel 5:0. Die 1. Knaben 1. Klasse der 1. S. R. Kreisliga gegenüber. Bei nur 30 Minuten Spielzeit, hervorgerufen durch moralischen Boden, gewannen die Gelben 0:0. Anschließend spielten die 2. Knaben gegen Oberlausitz Jena 1:1. Dresden 1. Jugend 1:2.

Leichtathletik.

Der Technische Ausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, der am Sonnabend und Sonntag in Goslar unter Vorsitz von Wagner-Berlin tagte, war von allen Landesverbänden mit Ausnahme von Südbadenland und Westenverband besucht. Die Berichte des Jugendsportwartes und des Spielewartes wurden eingegangen und das Urteil des vom Spieldausch abgeleiteten Protokolls des T. V. Schwarzwald, der gegen den Sportverein der Sparta-Berlin im Endkampf um die Handballmeisterschaft mit 5 : 1 geschlagen wurde, bestätigt. In der gegenwärtigen Spielzeit soll der Handballbetrieb in allen Verbänden so gefördert werden, daß die Verbandsmeister für Herren als auch für Damen bis zum 1. April feststehen. Als Deutscher Vereinsmeister wurde der Sportverein Stuttgart-Riedersfeld bestellt, der mit 27 Punkten die beste Leistung aufzuweisen hat und damit zum ersten Male in den Besitz des hierfür neu geschaffenen ewigen Bandertrophäen gelangt. Der vorjährige Meister, Frankfurter Turn- und Sportverein von 1890, mußte sich mit 20 Punkten vor dem Turnverein Nürnberg 1846 mit 21 Punkten mit dem zweiten Platz begnügen. Eine Rendierung der Auszeichnung wurde nicht vorgenommen und für das kommende Jahr folgende Leistungen festgelegt: 100.000 Meter-Lauf, Hochsprung aus dem Stand, Weitsprung mit Anlauf, Speerwerfen und Stabhochsprung. Ferner wurden eine Reihe von Rekorden anerkannt. Als allgemeine Termine für das kommende Jahr, für alle Verbände maßgebend, wurden festgelegt: Frühjahrswaldläufe 2. März, Deutsche Waldlaufmeisterschaft 8. April, die großen Staffellauf, wie Postlauf-Berlin, Grimnwald-München usw., 27. Mai, Landesverbandsmeisterschaften 29. Juni, Deutsche Meisterschaften 17. bis 18. August. Am 10. August soll gleichzeitig der allgemeine Werbung vor sich gehen. Die Schermeisterschaft über 50 Kilometer findet am 7. Oktober statt. Außerdem sind zu beachten die Olympischen Spiele in Göteborg vom 1. bis 8. Juli, der Länderkampf Westdeutschland-Holland, der diesmal in Deutschland am 5. August stattfindet, und der Länderkampf Deutschland-Schweden am 2. September. Die Wünste der Verbände für die Deutschen Meisterschaften wurden dem Hauptausschuss wie folgt beurtheilt und weitergegeben: Für den Waldlauf-Berlin, bezüglich der Einzel- und Staffelmeisterschaften, die innerzugehören noch Südbadenland fallen, wurde der Wunscharbeitsausschuss mit Rückblick auf die große Bedeutung der Meisterschaften möglichst eine andere Stadt als Frankfurt a. M. anzusiedeln, sofern diese über einen geeigneten Platz verfügt. Die Schermeisterschaft wünscht Dresden zu erhalten. Das Programm der Einzel- und Staffelmeisterschaften soll nicht wie bisher durchgeführt und das Programm in der Hauptlaufe am Sonnabend und Sonntag erledigt werden. Die Ausrichtung des früheren Kronprinzen-Wanderpreises, der jetzt Sportklub Münster 08, der Weltmeisterschaften-Bundespreis, der bis jetzt die bislang über 400 Meter führt, kommt in Dresden zum Auftrag der Darmstädter Wanderverein in Berlin. Eine Reihe von Rendierungen der Weltmeisterschaften beschloß die Tagung.

Verschiedenes.

Deutsches Turn- und Sportfest. Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen sieht sich infolge der Erhöhung der Material- und Druckosten gezwungen, die Gebühr für die Mitgliedschaft des Deutschen Turn- und Sportbundes ab 1. Dezember auf 200 M. zu erhöhen.

Gymnastik.
Gymnastik Hornhaut, Schwielow u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
in Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich
Gegen Fußschwelling u. Wundläden Kukurof-Fußbad
Drogerie Ladowsky, Schandauerstr. 40, Weißel & Ziehl, Marienstr. 12.

Vortrag des Abends hielt Prof. Goerke von der Urania in Berlin. Er schilderte die außerordentliche Vielseitigkeit der Landschafts Schönheit in Deutschland, die Meer, flaches Niederland, Hügelland, himmungsreiches Mittelgebirgsland und majestatisches Hochgebirge in sich schließt. Ramentlich das Meer, die Dünen, die heroischen Gebilde der Nügend, die Eigenart der Märkte, die vielen Mitteldeutschen noch unbekannte Vielseitigkeit des märkisch-pommersch-sachsen-pfälzischen Ostels und Seenlands vermochte er in ausnehmend guten und ausgesuchten farbigen Bildern anschaulich zu machen. Weißebild und Ahnenbild schilderten den starken Gegensatz dieser beiden Stromcharaktere und erklärten den ebenso gegensätzlichen Volkscharakter in diesen beiden Stromgebieten. Das ließ natürlich auch Schlüsse zu auf die unendliche Abstufung, die zwischen Landschaft und Volksbetrieben. Die Bilder waren zum Teil so eindrücklich schön, daß man manchmal wünschen möchte, sie in stiller Beschauung ohne einen vor gut ausgearbeiteten aber ohne Dreingabe der Persönlichkeit vorgelesenen Vortrag zu sehen und sie vielleicht noch länger und inniger zu betrachten und zu genießen. Der zweite Teil des Vortrages führte in die deutschen Mittelgebirge, zeigte einige hervorragend glückliche Bilder aus dem Harz und aus dem Fichtengebirge. Die Alpenbilder, auch mit großer Klugheit und Verständnis vor allem für das Geographische ausgewählt, verloren ein wenig an dem dunklen, allzu lichtsamen Kolorit, das an die Vorwerke des Globusbilders erinnerte. Vortrag und Bilderschau trugen zweifellos dazu bei, das Gefühl für den Fleißtum und die vielseitige Schönheit der deutschen Landschaft und die aus ihr auf und einströmenden Gemütsweise zu wenden.

Diebstähle auf dem Lande. Gestohlen wurden in der Dienstag-Nacht dem Gemeindevorstand zu Pöderitz aus dem verschlossenen Stalle sechs Hähne. Die Tiere sind am Totore abgeschlachtet worden. — Weiter wurden in Nickerne eine große hornlose, grauselige Riege und in Kaufbach dem Gutsbesitzer Merbitz der Reitknecht gehoben. — Unbekannte Spülwunden entwendeten in Sörnewitz einen Posten Feldbahngleis, 80 Centimeter Spurkreis. Es kommen drei Blau in Frage, die in Richtung Görlitz mit ihrer schweren Waffe davongefahren sind. — Bei Leibstädteln in Nadeburg wurden 18 eisfarbe Nohre gestohlen; auch hier dürfen die Langfinger mit Wagen in Tätigkeit getreten sein. — Auf Bahnhof Nadeburg wurden von dort stehenden Eisenbahnwagen die Türklinken abgeschraubt, und aus den Autoteilen zweiter Klasse die Plättchen herausgeschraubt und gestohlen. — Bei einem vor Wocheneinführung mit Konzert und Ball. Nach der Vorführung wurde der Vorstand Georg Schleschitz sprach Art. Margarete Wunderlich den Trolog. Die Schörlieder unter Leitung des Biedermasters Paul Niedrich erzielten reichen Beifall. P. N. gezeichnet.

Der Gemüsechor "Neingold", Dresden-Pötzschau, beginnt bei sehr geringem Besuch im "Alten Deutscher" seine 8. Gründungsfeier mit Konzert und Ball. Nach der Vorführung wurde des Vorstandes Georg Schleschitz sprach Art. Margarete Wunderlich den Trolog. Die Schörlieder unter Leitung des Biedermasters Paul Niedrich erzielten reichen Beifall.

Vereinsveranstaltungen.

Haushaltverein. Heute, Donnerstag, Tee-Nachmittag. — **Da. u. Sc. Alpenverein, S. Union Berlin.** Heute, Donnerstag, 1. Alpine Abend (Trotz Kreisfeindschaft). — **Sonntags-Wanderung Binnwald (Nietzsches), Trebelsdorf, Blaiberg, Altebachtal** (Hauptbahnhof Sonnabend 8:15 Uhr und 7:30 Uhr nach. Sonntagsabende 7:30 Uhr und 6:30 Uhr).

Sozial-Verein. Morgen, Freitag, abend 8 Uhr bei Kreis, Große Brüderstraße 2. Monatsversammlung um 11 Uhr. Mitglieder und Gäste, besonders Pfälzer, werden herzlich eingeladen, um dem Besuch folgen zu können, wie in Berlin, Leipzig und Halle Pfälzer und Saarländer zusammen ihre gemeinsamen Rechte vertreten.

Abglieben. Die freiwillige Feuerwehr feierte ihr 50jähriges Bestehen.

Leipzig. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, nach dem Beispiel anderer, vor allem rheinischer Städte, auch in Leipzig ein sogenanntes Wirtschaftsamt zu errichten, dem die Angelegenheiten der allgemeinen Wirtschafts- und Verkehrsförderung obliegen. Zum Leiter wurde der beim städtischen Statthalter Amt bestätigte Dr. phil. Schöne bestimmt, dem gleichzeitig das Presseamt unterstellt werden soll.

Worsthäule für den Mittagstisch.
Heringssuppen in Rüdelsteig gebunden, warmer Kartoffelsalat.

Bermischtes.

* Etappelauf eines 8000-Tonnen-Dampfers. Am Sonnabend lief auf der Bremer Vulkan-Werft in Begegnung der Papagdampfer "Hessen" von Stapel. Damit hat das letzte Schiff der Länderkasse die Helgen verlassen. Die "Hessen" hat eine Wasserverdrängung von 800 Bruttoregistertonnen.

* Meuterer im Zuchthaus. Im Zuchthaus zu Neubach kam es abends zu einer Meuter. Die Gefangenen sperrten die Wärter, die ihnen das Abendessen brachten, ein, und versuchten zu entfliehen. Sie wurden von anderen Strafanhaltsbeamten aufgehalten, dabei wurden drei Gefangene erschossen.

* Wollnisse Kommunisten läßt habt. Der Gemeinderat der Stadt Zeulenroda in Thüringen beschloß auf Antrag der Kommunisten, daß Denkschrift Wilhelms I., eine Schöpfung des Berliner Bildhauers Eduard Bode, zu entfernen und an dessen Stelle eine Gedächtnisstatue aufzustellen. Die Bürgerlichen Parteien erklärten nachdrücklich, daß dieser Beschluß der Stadt zur Unrechte gereiche und nicht im Einverständnis mit der Mehrheit der Einwohner-Schaft gefaßt worden sei.

Wetterlage in Europa am 22. November 1922, 7 Uhr früh.

Wetterbericht für den Mittagstisch.
Heringssuppen in Rüdelsteig gebunden, warmer Kartoffelsalat.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.

Wetterbericht für Dresden vom 22. Nov., 7 Uhr früh.</p

KAMMER



LICHTSPIELE

WILSDRUFFER
STRASSE 29

FRIEDR. RÖDER

Marko

der
Mann der Kraft

AB Donnerstag II

Die Riesensensation!

Der Todeskandidat

Ein Abenteuer in 6 Tagen und Nächten
Sensation über Sensation.

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 1/3 Uhr

Excelsior-Diele See-
straße
5-Uhr-Tee
Abendkonzerte
Jazz-Band
Tanz-Darbietungen
zum 5-Uhr-Tee und abends

See-Restaurant Mampe

Seestraße — Breitestraße

Donnerstag

=====
Schlachtfest =====

Bürgerlicher Mittags- und Abendtisch — Solide Preise

Bestegepflegte Biere und Liköre

Vorträge.

Am 21., 23. und 24. November nachmittags 4 Uhr spricht im Saale des Holzpis zur Weihen Schleife, Johann-Georgen-Allee 16, eine praktische Hausfrau über

**Rieschels
Wellsieb-Grudeherde.**

Zu diesen Vorträgen, mit denen praktische Vorführungen verknüpft sind, müssen alle Hausfrauen, Kleinhändler, Kaufleute, Hausbesitzer u. a. erscheinen. Der Eintritt ist kostenfrei.

**Vollkommenster Ersatz
für Gas- und Kohlenherd!!!**

Grude-Senk-Öfen

mit heb- und „senk“barem Glutkasten ermöglichen geruchfreies, staubloses und dunstloses Arbeiten, preiswerter Gas- und Kohlenherd und sind um ergonomisch billiger im Betrieb. Grudekoks markenfrei!

Sachsenzentrale

M. Röder & Ko., Dresden-A.
nur Marienstraße 10

am Postplatz

Telephon 14014

Dienstage: Schaubacken u. Freitags: Probefrühstück

Täglich: Kochen, Obstdörren usw.

••• Tot liegen hohe Werte •••

nach bei Ihnen in Form von

alten Gebissen u. Zähnen

Gold-, Silber- u. Platin-Schmuck, Ketten, Ringe usw.

Nach sachlich-fachlicher Prüfung vor Ihren Augen bietet Ihnen die beste Verwertung reell und diskret ohne Luxussteuer

W. A. Korte, 20 Wettiner Str. 20

nahe Postplatz.

Sonnabends geöffnet, da christliches Unternehmen.

Perfer-Zeppiche

Brücken, Verbinder, Seidenleppiche auch Schuhseile

★ 20- bis 50 000 Mark per qm kaufen unter strengster Disziplin

13, 2. Albrechtstr. 13, 2. M. Gitter 13, 2. Albrechtstr. 13, 2. Telefon 13331.

Kalt- u. Warmwasser-Anlagen
Beschleusung
Bäder, Waschtische,
Klosets pp.
in großer Auswahl.
Friedrich Gappisch, Dresden, Marienstr. 11

Gute Speise
Speisezimmer
im besten Wirtshaus noch
ehr preiswert zu verhören
Albrechtstraße 14, Groß.

Klavier
a. Drei zu kaufen gefunden.
Anges. mit Preis erbt. an
Wolf, 88m. die Straße 37.

Zur Selbstabholung kauft laufend.

Platin, Gold-, Silber-
Gegenstände
J. Th. Heinze, Juwelier,
Wahnsbaustraße 33

Prima Speisekartoffeln

Str. 670 m., kann sofort bezogen werden frei Dresden
• Delbel - Klogscne.
Fernruf 184.

Gegenstände und Bruch

verkaufen Sie am besten bei
DRILLICH
Gold-Metallhandel, Marienstraße 24, Zimmer 12,
Unter einer Türgang. Strengste Disziplin.

Röngs-Diele

5-Uhr-Tee

Neue Kapelle: G. Tambowetz

Weinrestaurant

— Soupers —

An Sonn- u. Feiertagen Mittags-Gebet-
und Teufelmaß.

KRUPP

Die
bewährten
Krupp-
Lastwagen
vertreten
im
heiligen
Bezirk

KÜHNSCHERF

Sächs. Auto-Büro Erich Kühnscherf, Dresden
Gr. Plauensche Straße 20. Fernruf 22454.

Aerztliche Personalnachrichten

Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich in Dresden,

Borsbergstraße 24, I.,

als

Arzt

und Geburtshelfer

niedergelassen.

Sprechstunden: Montag bis Sonnabend 8-9 vorm.,

Montag bis Freitag 4-5 nachm.

Privat auch nach Verabredung.

Fernsprecher 3476.

Dr. med. Weiss,

Stabsarzt a. D.

8 Uhr Probe

Gebirgsverein

26. 1. Bamberg 1.14.
Radebeul-Gitter 5.03

Do. 7.-K. u. O. Rousp

peri. 30. 11. 8 Uhr Simaten d.

2. O. 1. Radebeul. 2. Wupp.

Beir. 3. Radebeul. 4. Götting. 5. Ber. d.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738.